

Als der Discjockey das Mikrophon ergriff

Musikstile Was ist Hip-Hop? Was ist Rap?

VON CLARISSA CLOOS

Utting/Landsberg Die Anfänge des Hip-Hop verlieren sich in den Schwaden der Nebelmaschinen, die in den 70er Jahren in New Yorker Discos einen dünnen Vorhang zwischen die Tanzenden und ihre Lebensrealität legten. Von dort kommen die Scheiben, die DJs wie Kool Herc oder Hollywood in der Bronx auf den Block Parties der schwarzen Bevölkerung auflegen.

Sie merken, dass die Crowd bei bestimmten Stellen der Songs besonders abgeht und verlängern sie oder reihen die besten Stellen einer Platte aneinander. Techniken entstehen, die man später Loops und Cuts nennt. Die DJs benutzen ihr Mikrophon um die Menge noch mehr anzuheizen. Aus den kurzen Ansagen in Slangsprache werden kleine Reime, die zum Rhythmus des Beats der Menge entgegen geschleudert werden: Der Rap ist geboren. Der Rap wohlgehemmt, Hip-Hop ist das Wort, das eine ganze Jugendkultur bezeichnet. „Rap ist der richtige Ausdruck für die Musikrichtung“, sagt Korbsta von der „Königskinder-Crew“ aus Utting. Hip-Hop besteht aus den Elementen DJ-ing, MC-ing (das Rappen), Breakdancing und Graffiti-sprühen.

In den 80er Jahren schwappt die Welle mit Künstlern wie Advanced Chemistry oder Cora E. nach Deutschland. Und richtig nass machen sich in den späten 90ern auch Stefan Bernau „Steebo“ und Korbinian Steiger „Korbsta“ mit dem ersten Raptext zu Sylvester so richtig nass. Um ihre erste EP „Schwarzweiss“ zu produzieren, gründeten die beiden 19-Jährigen 2007 die Königskinder-Crew. Außerdem dabei ist Lucas Gebhardt-Seele aka DJ Lucid. Mit ihrem eigenen Label „Bougalou Entertainment“ wollen sie auch andere junge Rapper fördern. „Der Name Königskinder soll

ein Hinweis darauf sein, dass wir hier heute eigentlich alle gut leben“, sagt Korbsta. „Trotzdem beschweren sich immer noch viele. Das finden wir nicht gut.“ „Uns geht es darum, dass alle Leute gleich sind, wir sind alle Königskinder“, fügt Steebo hinzu. In Bezug auf ihre Musik sind sie sehr anspruchsvoll und wollen sich immer weiterentwickeln. „Der Sound soll ehrlich sein. Wir wollen auch noch nach ein paar Monaten voll dahinterstehen können“, sagt Steebo. Hip-Hop ist für sie eine LebensEinstellung.

Er findet überall da statt, wo junge Leute aufstehen und aktiv werden. „Egal ob sie Graffiti malen, Rappen oder Breaken. Hip-Hop ist was du draus machst“, so Korbsta. Dabei sei Toleranz der Schlüssel zum Glück. „Auch wenn mir der Sound von jemandem nicht gefällt, hat jeder das Recht, für das, was er macht, respektiert zu werden. Auch Gangsterterrap hat seinen Platz“, sagen die beiden.

Am 24. September treten die beiden neben anderen Rappern bei „Bless the Mic“ in der Glockenbach Werkstatt in München auf.



Korbsta (rechts) und Steebo rappen seit 2003. Mit ihrer Crew, den Königskindern, arbeiten sie zurzeit an der ersten EP „Schwarzweiss“.

Foto: privat

Hip-Hop

- **Wegbereiter:** Afrika Bambaataa, Dr. Dre, Salt N Pepa, Snoop Dogg
- **Bekannteste Vertreter:** 2Pac, Eminem, Sido, Bushido
- **Wichtigstes modisches Element:** Baggie Pants
- **Wichtigstes musikalisches Element:** rhythmischer Sprechgesang
- **Jenseits von Aggro Berlin:** Damon Davis, Fiva MC, Creme Fresh Black & Proud, Huss & Hodn

